

1. Akt

Sarah liegt auf dem Sofa, in einem schlabberigen Jogginganzug, in der Hand hält sie ein Glas Champagner, an dem sie genüsslich nippt, in der anderen eine Zigarette; die Zigarettenspackung und ein Aschenbecher stehen auf dem Beistelltisch, ebenso die halb volle Flasche und ihr geöffneter Laptop. Sie trägt eine gewöhnungsbedürftige (weil ziemlich hässliche) Brille, und sie scheint einen „Bad-Hair-Day“ zu haben, was ihrer guten Laune keinen Abbruch tut...

1. Szene (Sarah)

Sarah *(zu sich, zufrieden seufzend)*

Was für ein herrliches Leben! Ist die Katze aus dem Haus, feiert die Maus ihr Sekt-Frühstück! *(trinkt genüsslich einen Schluck Champagner, nimmt einen Handspiegel, der auf dem Tisch liegt, und spricht dann zu sich selbst)* Sarah! Du schaffst es, einen reichen Kerl an Land zu ziehen! Wozu gibt es denn das Internet? *(sie legt den Spiegel beiseite, tippt zufrieden in ihrem Laptop, schenkt sich lachend nach; ihr Handy klingelt, sie hebt ab)* Hallo, wer stört? – Ach, du bist es. – Ja, ich weiß: Ich könnte mir endlich mal deine Nummer einspeichern. *(rollt mit den Augen; zu sich)* Freundinnen können solche Nervensägen sein. *(ins Telefon)* Was? Wer ist eine Nervensäge? Ähm, meine Chefin natürlich! – Nein, sie ist noch nicht zurück, immer noch irgendwo in der Südsee beim Foto-Shooting für diese sinnlose Supermodel-Geschichte... Was? Klar ist sie schon zu alt dafür, aber Didi kennt doch Gott und die Welt, dann spielt das Alter keine Rolle... *(lacht)* Genau! Und einmal darfst du raten, wer grad in ihrem super-schicken Apartment *(lässt das Wort genüsslich auf der Zunge zergehen)* „residiert“... *(aus ihrem Laptop ertönt ein Klingelton oder eine Melodie, Sarah schaut höchst interessiert darauf; eilig)* Du, ich hab jetzt leider keine Zeit mehr. Es hat geklingelt. – Was? Ach so: Der Hausdrache ist noch die ganze Woche weg! Also dann: Bis bald! *(legt das Handy beiseite und klickt in den Laptop; liest laut)* „Sie haben eine neue Nachricht von „Einsamer Wolf“. *(zum Publikum)* Das ist ein ganz neuer Verehrer! *(sie klickt weiter, laut lesend)* „Hallo, liebe Miezekatte...“ *(ins Publikum)* Bin ich nicht total kreativ? *(imitiert eine Katze)* Miau! *(liest weiter aus dem Laptop vor)* „Dein Profil ist sehr interessant, dahinter verbirgt sich bestimmt eine tolle Frau.“ *(ins Publikum; begeistert)* Wie recht der Kerl doch hat! *(liest weiter)* Sein Foto ist nicht schlecht, ich werde gleich mal in sein Profil klicken.... *(tippt in den Laptop)* Aha! Ein Manager. Wunderbar! Die Typen sind zwar nicht ganz ehrlich, dafür Weltmeister im Abcashaen! Passt genau zu mir! *(will etwas in den PC tippen, doch sie wird gestört von Frau Schnüffel)*

2. Szene (Sarah, Frau Schnüffel)

(Frau Schnüffel tritt ohne anzuklopfen ein; sie hat zudem ein ziemlich forsches Auftreten)

Frau Schnüffel *(streng)*

Sollten Sie nicht die Wohnung putzen?

Sarah *(legt ihr Handy zur Seite, klappt erschrocken den Laptop zu, dämpft schnell die Zigarette aus und springt vom Sofa hoch)* Frau Schnüffel! Was machen SIE denn da?! *(zu sich; leise)* Außer dass Sie mal wieder Ihrem Namen alle Ehre machen...

Frau Schnüffel (*kühl*)

Sie wissen genau, dass ich Didi versprochen habe, auf ihr Apart... Apart... ach was: auf ihre Wohnung aufzupassen, wenn sie verreist ist! Übrigens: Sie rauchen ja schon wieder!!! Sie wissen genau, dass...

Sarah (*unterbricht sie genervt*)

... Didi rauchen nicht ausstehen kann. (*leise, zu sich*) Schnüfflerin!

Frau Schnüffel

Was haben Sie gesagt?!

Sarah

Nichts, Frau Schnüffel. Was sollte ICH schon sagen?

Frau Schnüffel

Eben! Sie sind hier nur die Putze und haben gar nichts zu melden! – Also???

Sarah

Also – was?

Frau Schnüffel (*deutet „wichtig“ in der Wohnung herum*)

Alles sauber?

Sarah

Klar.

Frau Schnüffel

Und die Wäsche?

Sarah

Was?

Frau Schnüffel (*zu sich*)

Gott, ist die dämlich! Ich verstehe nicht, warum Didi die nicht schon längst gefeuert hat! (*zu Sarah, langsam, jedes Wort betonend*) Haben Sie Didis Wäsche gewaschen, gebügelt und fein säuberlich nach Farben sortimentiert aufgehängt?

Sarah (*schwindelt*)

Natürlich! Aber Sie meinten wohl „sortiert“.

Frau Schnüffel (*herablassend*)

Sag ich ja! (*zeigt auf die Champagnerflasche*) Was soll denn DAS bitteschön?!

Sarah (*ein bisschen verlegen*)

Ja, ähm... Didi hat gesagt, dass ich mir eine Flasche Champagner nehmen darf, ähm... sozusagen als Bonus, weil ich immer so fleißig bin. Jawohl! Genau DAS hat sie gesagt. (*zu sich*) Und jetzt beweise mir mal das Gegenteil, du blöde Kuh.

Frau Schnüffel (*streng*)

Wie bitte?!

Sarah (*zu sich*)

Die Kuh hat Ohren wie ein Luchs! (*betont freundlich*) Machen Sie sich bloß keine Mühe, Frau Schnüffel! Es ist nicht nötig, dass Sie auf Didis Apartment und auf mich aufpassen.

Frau Schnüffel (*trocken*)

Ich bin Didis Nachbarin und...

Sarah (*zu sich*)

Ja. Leider.

Frau Schnüffel

Wie bitte?!

Sarah (*schnell*)

Ähm... ich wollte sagen: LEIDER habe ich jetzt keine Zeit mehr, mich mit Ihnen so NETT zu unterhalten, liebe Frau Schnüffel, denn... ähm... ich muss noch weiter ... „sortimentieren“ und putzen! (*geht schnell hinter die Bühne und holt einen Wischmopp; sie wischt eifrig den Boden und noch eifriger in Frau Schnüffels Richtung, die erschrocken zurück weicht.*)

Frau Schnüffel (*während sie hinausgeht*)

Ich komme wieder! (*ab*)

Sarah

Soll das eine Drohung sein?

Frau Schnüffel (*trocken*)

Nein. Ein Versprechen! (*ab*)

3. Szene (Sarah)

Sarah (*betrachtet frustriert den Wischmopp, seufzt*)

Ich hätte doch mein Medizin-Studium beenden sollen... (*zündet sich wieder eine Zigarette an und klappt dann ihren Laptop wieder auf, tippt hinein*) So, wo sind wir stehen geblieben? Ah ja, ich wollte mein Blind Date für heute anrufen. (*ins Publikum, stolz*) Das ist ein Arzt. Internist. Der hat bestimmt Geld wie Heu! „Frau Doktor“... hm, ja, das würde mir gefallen! (*nimmt ihr Handy und wählt eine Nummer; betont sexy*) Hi! Hier spricht die „Miezekatze“. – Wie ich wirklich heiße? Sagen Sie einfach Didi zu mir. – Was??? Sie wollen kommen? Und noch heute? Bei mir – ähm... ZU mir, wollte ich fragen? – (*wird etwas nervös*) Ähm, ja natürlich hab ich Zeit. – Wie? Sie stehen schon unten vor der Tür??? Ähm... wieso wissen Sie, wo ich wohne?? – (*trocken*) Oh, das hab ich ins Profil geschrieben. (*lacht leicht verzweifelt*) Klar, ich hab ja nichts zu verbergen, ich bin schließlich ziemlich berühmt und es kennt mich eh jeder aus der Zeitung... Also dann... ähm... Sie gehen zuerst zum Portier und sagen, dass Sie zu mir wollen, zu DIDI, ja, und dann fahren Sie mit dem Lift in den 19. Stock in mein Apartment. (*flötet*) Bis gleich! (*legt auf und hat nun ziemlichen Stress*) Oh mein Gott! Ich hab’ noch nicht mal geduscht. Und umziehen sollte ich mich vielleicht auch und – wo hab’ ich bloß meine Kontaktlinsen hingelegt? Mit DER Brille und diesem Outfit angle ich mir bestimmt keinen reichen Typ – nicht mal einen Internisten, der ja eigentlich mehr auf die inneren Werte schauen müsste, wie der Name schon sagt... (*schiebt herumliegende Dinge, Zeitschriften, die Zigarettenpackung und ihren Laptop rasch unter das Sofa, nimmt die Brille ab, legt sie auf den Tisch, rennt ins Badezimmer, stößt dabei irgendwo an, da sie ja ohne Brille nichts sieht, jammert*) Au weh!!! Schei...benkleister! (*ab*)

4. Szene (Dr. Mix)

Kurze Musikeinspielung des Refrains: „Diamonds are a girl's best friends“.
Es klopft an der Tür, da niemand öffnet, tritt Dr. Mix. ein; er trägt einen Arztkoffer in der Hand, in dem er diverse „eindeutige“ Utensilien hat (Strapse Handschellen, Augenbinde, weißen Arztmantel); er wirkt zunächst etwas steif und kühl.

Dr. Mix *(zu sich)*

Na, wo ist sie denn? *(schaut sich um)* Das Kätzchen hat doch gesagt, ich soll gleich kommen... hmmm... Ich hoffe nur, die Dame ist nicht zu kompliziert! *(sein Handy klingelt, er hebt leicht nervös ab)* Hallo! ... Aber nein, du brauchst dir keine Sorgen zu machen! ... Ja, ich bin auf Hausbesuch... Nein, es wird nicht zu spät werden... Ja, ich dich auch! ... Nein, meine Medikamente habe ich nicht vergessen! ... Ja, bis später, mein Schatz! *(legt seufzend auf)* Frauen... sind so anstrengend. Ehefrauen hingegen... unerträglich!

5. Szene (Dr. Mix, Sarah)

Sarah tritt ein, sie ist nun perfekt gestylt, im sexy-knappen Outfit, die Brille trägt sie nicht, da sie jetzt ihre Linsen trägt.

Sarah *(zu Dr. Mix)*

Oh, guten Tag. Darf ich fragen, wer Sie sind?

Dr. Mix *(erstaunt)*

Ich bin Dr. Mix! Ich habe ein Rendezvous mit Frau Didi. *(kratzt sich leicht nervös am Hals)*

Sarah *(schnell)*

Das bin ich - höchstpersönlich!

Dr. Mix *(erstaunt)*

Sie sind Didi???

Sarah

Ja, genau. *(versucht ihn mit einem Zahnpasta-Lächeln „entwaffnend“ anzulachen, macht eine Model-Pose, was allerdings etwas linkisch wirkt)*

Dr. Mix *(geht zu ihr, geht rund um sie herum, sie kritisch betrachtend)*

Mhm... So, so...

Sarah *(unbehaglich)*

Was machen Sie denn da?

Dr. Mix *(räuspert sich)*

Ich habe Sie mir anders vorgestellt.

Sarah *(brüskiert)*

Oh! Gefalle ich Ihnen nicht?

Dr. Mix

Nun... Wenn man die Fotos in den Zeitungen betrachtet (*zieht eine Seite einer Illustrierten aus seiner Jacken- oder Hosentasche, betrachtet aufmerksam das Foto*)... Sie schauen gar nicht aus wie das Fotomodell Didi.

Sarah (*nimmt ihm die Seite aus der Hand, zerknüllt sie und wirft sie achtlos auf den Boden*)

Ach, Sie dürfen nicht alles glauben, was in der Zeitung steht.

Dr. Mix

Sie sehen auch dem Bild nicht ähnlich, das Sie ins Internet gestellt haben.

Sarah

Das muss daran liegen, dass ich ... beim Frisör war. Das ist bei Frauen durchaus üblich, dass sie ihre Haare wechseln wie... wie... andere die Unterhosen! Öfter mal was Neues, nicht wahr?

Dr. Mix

Nun gut... (*kratzt sich am Handgelenk*)

Sarah

Warum kratzen Sie sich denn ständig?

Dr. Mix (*peinlich berührt*)

Oh! Das ist weil... Haben Sie vielleicht eine Katze im Haus? Ich habe nämlich eine Tierfell-Allergie.

Sarah

Nein. (*nimmt die Schale mit den Nüssen und bietet ihm welche an*)

Dr. Mix (*trocken*)

Ich bin auch gegen Nüsse allergisch.

Sarah

Oh. (*stellt die Schale wieder auf den Tisch, nimmt sich welche und spricht dann mit vollem Mund*)

Dr. Mix

Pollen und Hausstaub vertrage ich auch nicht.

Sarah

Zum Glück haben Sie keine Frauen-Allergie! – Oder???

Dr. Mix (*räuspert sich*)

SO kann man es nicht nennen. (*zu sich; leise*) Höchstens gegen Ehefrauen.

Sarah

Aber Sie sind doch nicht verheiratet – (*skeptischer Blick*) oder???

Dr. Mix

Aber nein! Selbstverständlich nicht, sonst wäre ich ja nicht hier!

Sarah

Darf ich Ihnen etwas zu trinken anbieten? Bier? Whiskey? Champagner?

Dr. Mix (*konsterniert*)

Oh!

Sarah (*trocken*)

Verstehe. Gegen Alkohol sind Sie auch allergisch.

Dr. Mix

Ja.

Sarah (*interessiert*)

Sie sind also Arzt?

Dr. Mix

Internist, genau genommen.

Sarah (*erfreut*)

Gut. Sehr gut. Wie viel verdient denn so ein Arzt, so im Allgemeinen, meine ich?

Dr. Mix (*konsterniert*)

Ist das bedeutend für Sie?!?

Sarah (*scheinheilig*)

Nein! Gar nicht! Ich meine ja nur... Wichtig sind doch nur die inneren Werte! Immerhin sind Sie Internist!

Dr. Mix

Dann sind wir ja einer Meinung. Wissen Sie: Ich kann nämlich Frauen, die nur aufs Geld aus sind, nicht ausstehen!

Sarah (*schnell*)

Ich auch nicht!

Dr. Mix (*räuspert sich*)

Entschuldigen Sie: Wo ist denn Ihr Badezimmer bitte?

Sarah

Hier drinnen. (*weist zur entsprechenden Tür*)

Dr. Mix geht ins Bad, seinen Arztkoffer nimmt er mit.

6. Szene (Sarah, Frau Schnüffel)

Sarah *(zu sich)*

Komischer Kauz! Aber egal, Hauptsache er ist reich. Ich hab keine Lust in Privatkonkurs zu gehen oder Harz IV *(in Österreich: Mindestsicherung)* zu beantragen! *(ihr Handy klingelt, sie hebt erwartungsvoll ab)* Ja, hallo? – *(trocken)* Oh. Sie sind es schon wieder. *(zu sich)* Ich denke, ich sollte die Bank wechseln. *(hält den Hörer weit weg, lässt den Anrufer reden, dann spricht sie wieder in den Hörer)* Jaja, Herr Direktor Müllfang, Sie sagen mir schon seit Monaten dasselbe. Natürlich weiß ich, dass mein Konto überzogen ist und mich die Zinsen schön langsam auffressen. Aber ich versichere Ihnen: Schon bald kann ich alles auf Heller und Pfennig zurückzahlen, samt Zinsen natürlich. *(macht ein Kratzgeräusch, schwindelt)* Lieber Herr Direktor, wir haben plötzlich eine ganz schlechte Verbindung... ich kann Sie nicht mehr verstehen! *(legt auf)* Trottel!

Frau Schnüffel tritt wieder ohne anzuklopfen ein, ziemlich energisch.

Frau Schnüffel

Wo ist er?!

Sarah *(unschuldig)*

Wo ist WER?

Frau Schnüffel

Na ER!?

Sarah

Wer – ER?!

Frau Schnüffel

Ich habe genau gesehen, dass hier ein Mann herein gegangen ist.

Sarah *(scheinheilig)*

Ein Mann??? Hier? Niemals!

Frau Schnüffel

Ich habe sein Parfum *(spricht das Wort sehr umständlich und falsch aus)* bis in den oberen Stock gerochen!

Sarah

Vielleicht ist mit Ihrem Geruchsinn etwas nicht in Ordnung.

Frau Schnüffel

Werden Sie nicht frech! Ich habe die beste Nase weit und breit!

Sarah

Ja klar. Nomen est Omen.

Frau Schnüffel

Hören Sie auf, mit mir Spanisch zu reden!

Sarah (*wird nervös*)

Ja ja, ist schon gut, Frau Schnüffel! Das war zwar Lateinisch, aber: Würden Sie jetzt bitte gehen?

Frau Schnüffel (*streng*)

Sie wissen genau: Didi mag keine Männer-Visituren, wenn sie nicht da ist!

Sarah

Sie meinen wohl „Visiten“?

Frau Schnüffel

Sag ich doch!

7. Szene (Sarah, Frau Schnüffel, Dr. Mix)

In diesem Moment öffnet sich die Badezimmertür und Dr. Mix schaut heraus. Man sieht nur seinen Kopf und einen Teil seines nackten Oberkörpers.

Dr. Mix

Könnte ich bitte ein Handtuch haben?

Frau Schnüffel + Sarah (*gleichzeitig*)

Ha!!!

Frau Schnüffel

Ein Mann! Hab ich' s doch gewusst! (*will zu ihm gehen, doch...*)

Sarah (*... ist schneller, rennt zur Badezimmertür, stößt dabei an den Tisch, unterdrückt einen Aufschrei, schließt rasch die Tür, um eine Ausrede bemüht*) Ach, DEN meinen Sie? Nein, das ist kein Mann. Das ist nur... ähm... der Installateur! Alle unsere Wasserhähne sind nämlich kaputt! (*lehnt sich grinsend an die Tür*)

Frau Schnüffel (*argwöhnisch*)

Und wozu braucht ein Installateur ein frisches Handtuch? Will er ein Bad nehmen?

Sarah (*lacht leicht verzweifelt*)

Keine Ahnung wie Männer ticken... (*bedeutungsschwer*) Sie wissen ja: Das Ypsilon-Chromosom.

Frau Schnüffel

Was soll das denn sein?

Sarah (*leise, zu sich*)

Gott, ist die dämlich! (*zu Fr. Schnüffel*) Na ja, das Ypsilon ist schuld daran, dass Männer so seltsam sind... und dass es auf der Welt so viele Kriege gibt und... dass sie manchmal lieber ein Bad nehmen, als Wasserhähne zu reparieren.

Frau Schnüffel (*verärgert*)

Lenken Sie nicht vom Thema ab! Das ist kontra-pervers.

Sarah

Aber das IST das Thema! Und Sie wollten wohl sagen: „kontra-produktiv“.

Frau Schnüffel

Müssen Sie mich ständig korrekturieren, Sie Besserwisserin?!

Sarah (*trocken*)

Korrigieren. (*bedeutungsschwer*) – Und dann erst das Testosteron...

Frau Schnüffel

Was?!?

Sarah

Sie wissen ja, dass Männer voll von diesem Zeugs sind.

Frau Schnüffel

Ähm... wirklich? Wie heißt das noch mal... Testi-tosto...???

Sarah (*belehrend*)

Das Testosteron ist schuld an überhaupt allem. Das lässt die Männer total verrückte Sachen machen: Zum Beispiel, dass sie sich in fremden Wohnungen im Badezimmer einsperren und ein frisches Handtuch verlangen.

Frau Schnüffel (*versteht nicht*)

Ach so...?

Sarah

Jetzt können Sie wieder gehen. Sie sehen ja: Es ist alles in bester Ordnung.

Frau Schnüffel

Nun gut. Aber ich komme wieder, darauf können Sie Gift nehmen! (*geht zur Tür*)

Sarah (*leise, zu sich*)

Das sollte man lieber DIR geben, du Schnüfflerin.

Frau Schnüffel (*will hinaus gehen, dreht sich jedoch noch mal um*)

Wieso haben Sie sich eigentlich für den Installateur so in Schale geworfen?! Hat das auch was zu tun mit diesem Tetra... ähm...Tasto...?

Sarah (*zunehmend genervt*)

Testosteron!

Frau Schnüffel

Sag ich ja!

Sarah (*um eine Ausrede bemüht*)

Nun, das ist so.... Ich habe heute noch ein Date. Ein „Blind Date“... (*schnell*) Natürlich nicht hier in der Wohnung.

Frau Schnüffel

Ein – WAS haben Sie?!? Reden Sie Klartext! Sie sind nur eine Putze und brauchen gar nicht ausländisch reden!

Sarah (*zu sich*)

Das hätte ich mir denken können, dass die kein Englisch versteht. (*erklärend*) Ein „Blind Date“ ist ein erstes Treffen mit einem Mann, den man noch nie gesehen hat. Kann auch eine Frau sein.

Frau Schnüffel (*entsetzt*)

Was?! Sie sind lesbisch? Schämen Sie sich!

Sarah (*wird langsam ungeduldig*)

Nein!!! Bin ich nicht. Außerdem heißt das „lesbisch“!

Frau Schnüffel

Reden Sie keinen Blödsinn. Lesbisch ist eine Insel in Spanien.

Sarah (*zunehmend genervt*)

Nein, die gehört zu Griechenland und heißt Lesbos.

Frau Schnüffel

Sagen Sie mal: Müssen Sie immer das letzte Wort haben?

Sarah

Klar, vor allem, wenn ich Recht habe!

Frau Schnüffel (*zynisch*)

Na dann: Viel Vergnügen – bei Ihrem... Bli... Blai.... Blindflug! (*geht ab*)

Sarah (*erleichtert*)

Puh! Das war knapp! Wenn die Schnüffel mich an meine Chefin verpfeift, bin ich meinen Job los und mein Bankdirektor schickt mich ins Finanz-Nirwana! (*schaut nervös zur Badezimmertür, zappelt hin und her, da sie ein dringendes Bedürfnis verspürt*) Ach Herrje! Wie lange braucht der denn noch? Na gut, dann geh ich eben ins andere Klo! (*geht bei der anderen Tür hinaus*)

Die Bühne bleibt einen Moment leer.

8. Szene (Didi – Stimme des Taxifahrers aus dem OFF)

Didi (schick, ein wenig schrill gekleidet) öffnet die Tür, sie spricht hinaus in Richtung Flur, spricht mit einem fiktiven Taxifahrer. Dieser spricht mit ausländischem Akzent)

Didi

Danke, dass Sie mir die Koffer in mein Apartment gebracht haben!

Stimme aus dem OFF (*mit ausländischen Akzent*)

Aber das ist doch selbstverständlich, gnädige Frau.

Didi (reicht dem unsichtbaren Taxifahrer eine Münze)
Das ist für Sie!

Stimme aus dem OFF

Was ? Ist das alles?! Sie! Ihre Koffer waren sauschwer...

Didi

Werden Sie nicht unverschämt! Seien Sie froh, dass ich Ihnen überhaupt etwas gegeben habe. Immerhin bin ich ein Star! (Stimme im Hintergrund: „**Holt mich hier raus!**“) Oh mein Gott! Ich höre schon Stimmen! Das ist dieser verdammte Jetlag! (zum Taxifahrer) Es sollte eine Ehre für Sie sein, dass Sie mich chauffieren durften! Und jetzt raus mit Ihnen! (schließt genervt die Tür und tritt gähmend in den Raum, mit einem Koffer in der Hand, den sie so positioniert, dass er von den anderen zunächst nicht gesehen wird)
„Gnädige Frau“ – wenn ich das schon höre! Da fühle ich mich ja wie ein altes, ausrangiertes Weibsbild... (torkelt ein wenig, fasst sich an die Stirn; öffnet ihre Tasche und nimmt eine Tablettenschachtel heraus, sie schenkt sich ein Glas Whisky ein, nimmt einige Pillen und schluckt sie, trinkt das Glas in einem Zug aus; gähnt ausgiebig) Dabei bin ich ja noch jung und schön und... (klopft auf ihren Bauch und hebt ihren Busen leicht hoch; trocken) runderneuert. (gähnt) Was bin ich müde! ... Fünfzehn Stunden Flugzeit, das ist eindeutig zu viel! Und diese ewige Warterei in der VIP-Lounge! Ich muss jetzt unbedingt ins Bett! Aber vorher... (lässt ihre Koffer stehen und will ins Bad gehen, dessen Tür jedoch verschlossen ist, da Dr. Mix noch drin ist; ruft ungeduldig) Sarah! Mach auf! Sofort! (da sich nichts rührt, geht Didi murrend hinaus, in Richtung Schlafzimmer) Dumme Göre! Die ist wohl in der Wanne eingeschlafen... (geht ab in ihr Zimmer)

Musikeinspielung:

Bobby Darin: „Splish, splash, I was taking a bath“

9. Szene (Rainer, Sarah)

Es klopft an der Tür, da niemand aufmacht, öffnet sich die Tür und Rainer tritt ein. Er ist ziemlich geschniegelt und hat ein arrogantes Auftreten.

Rainer (schaut sich um)

Hallo, ist da jemand? Na, dieses Blind Date fängt ja gut an! Hallo! (da niemand antwortet) Ich geh am besten gleich wieder! (will abgehen, doch in dem Moment tritt Sarah ein)

Sarah (bleibt erstarrt stehen, als sie Rainer sieht)

Wer sind SIE denn und wie kommen Sie hier herein?!? (zu sich, leise) Das Türschloss muss wirklich dringend repariert werden.

Rainer

Zu Frage Nr. 2: Durch die Tür, sie war offen. Zu Frage Nr. 1: Ich bin Superman.

Sarah

Was?!?

Rainer

Kätzchen, stell dich doch nicht so an... nach allem, was wir uns geschrieben haben.

Sarah (*kapiert jetzt und wird ziemlich nervös, da ja jeden Moment Dr. Mix herein kommen kann, schaut irritiert zur Badezimmertür*) Aaaaah! Ja, natürlich! Superman! Wie schön, dass du gekommen bist, aber jetzt musst du leider wieder einen Abflug machen. (*will ihn zur Tür geleiten, doch...*)

Rainer (*... lässt sich nicht abwimmeln*)

Wer wird denn so unfreundlich sein! Wir haben uns ein Date ausgemacht, und jetzt will ich auch was davon haben.

Sarah

Was haben wir?!?

Rainer

Ein Blind Date haben wir, und zwar jetzt. Ich bin extra aus ... (*nach Belieben einen Ortsnamen einsetzen, der weit weg liegt*) angereist. Hier bin ich und hier bleibe ich! Hast du ein Bier? (*setzt sich aufs Sofa*)

Sarah (*zu sich*)

Es gibt Männer, die mit ihrem Mangel an Charme ziemlich verschwenderisch umgehen. Wie werde ich den Typ jetzt bloß los? (*zu Rainer, bemüht freundlich*) Oh, du hast den weiten Weg auf dich genommen, um zu mir zu kommen? Wie nett! Würdest du jetzt bitte wieder gehen?

Rainer (*„überhört“ ihre Bitte und zieht sie zu sich aufs Sofa*)

Bekomme ich jetzt mein Bier?

Sarah

Du, Superman, da fällt mir ein, dass mein Vater nebenan ist. Der kommt bestimmt gleich herein.

Rainer (*verständnislos*)

Du lebst mit deinem Vater zusammen?!?

Sarah

Nein, er ist nur zu Besuch da.

Rainer

Was will denn dein Alter hier, wo du doch mit mir ein Date hast?

Sarah (*schwindelt weiter*)

Na ja... er hat es am Herzen, ähm... seit meine Mutter... gestorben ist. Das hat er nicht verkraftet. Ja, und jetzt braucht er eben manchmal Zuspruch.

Rainer

Schicke ihn ins Bett! Der schläft eh bestimmt gleich ein.

Sarah

Niemals würde er schlafen gehen, wenn ein Mann... noch dazu ein fremder... bei mir in der Wohnung ist. Er ist nämlich sehr konservativ und hat mir verboten, mich VOR der Ehe mit Männern abzugeben!

Rainer

He, wir leben doch nicht im Orient!

Sarah (*zunehmend genervt*)

Ich habe eine Idee: Geh ins Hotel „Sternschnuppe“ gleich um die Ecke, und ich komm dann nach, dort sind wir ungestört!

Rainer (*erfreut*)

Das klingt gut! Dann wird ja doch noch was aus unserem Date, (*süffisant*) „Catwoman“!

Sarah

Unbedingt! (*schiebt ihn hinaus*) Bis bald, Superman! (*zu sich*) Was hab ich mir da bloß angelacht im Internet?! (*lässt sich laut seufzend aufs Sofa fallen*) Vielleicht sollte ich doch wieder im Internet zocken...

10. Szene (Sarah, Dr. Mix)

Dr. Mix kommt aus dem Badezimmer, er trägt jetzt nichts als seinen weißen Arztmantel und schwarze Socken, in der Hand hält er den Arztkoffer, um den Hals ist ein Stethoskop gelegt.

Sarah

Wieso haben Sie sich denn umgezogen? Haben Sie einen Notfall?

Dr. Mix (*erfreut*)

Ja! SIE!

Sarah

Was??? Ich bin doch nicht krank!

Dr. Mix (*beginnt sich am Unterarm zu kratzen*)

Aber ich kann Sie trotzdem „behandeln“.

11. Szene (Sarah, Dr. Mix, Frau Schnüffel)

Frau Schnüffel tritt wie immer ohne anzuklopfen ein.

Frau Schnüffel (*vorwurfsvoll zu Sarah*)

Wusste ich es doch: Sie haben einen Mann im Haus!

Sarah (*erschrickt*)

Aber... das ist doch kein Mann, sondern... mein Hausarzt! (*sie legt sich schnell aufs Sofa und stellt sich krank, sie röchelt*)

Dr. Mix (*spielt freudig mit*)

Genau so ist es! (*geht zu Sarah, nimmt ihre Hand und fühlt ihren Puls*)

Frau Schnüffel (*zu Sarah, giftig*)

Vorhin war er noch Installateur.

Sarah

Das war ein Missverständnis.

Frau Schnüffel (*lauernd*)

Was fehlt Ihnen denn so plötzlich?

Sarah

Ja... ähm... Was fehlt mir denn, Herr Doktor?

Dr. Mix (*schnell, zu Frau Schnüffel*)

Arztgeheimnis. (*zu Sarah*) Bitte öffnen Sie Ihre Bluse!

Frau Schnüffel (*erfreut, weil sie sich angesprochen fühlt*)

Ja, gern, Herr Doktor! (*beginnt einen Kopf an ihrer Bluse zu öffnen*)

Dr. Mix (*zu Frau Schnüffel*)

Nicht SIE!

Frau Schnüffel (*enttäuscht*)

Ach so...

Dr. Mix (*zu Sarah; mit ärztlicher Strenge*)

Seien Sie jetzt schön brav, sonst kann ich Sie nicht untersuchen!

Sarah

Ja klar. (*öffnet einige Knöpfe ihrer Bluse*)

Dr. Mix (*legt sein Stethoskop an*)

Und jetzt bitte stoßweise husten!

Sarah (*hustet wild*)

Gut so, Herr Doktor?

Dr. Mix

Perfekt! (*zu Fr. Schnüffel, erklärend*) Pertussis.

Frau Schnüffel

Erlauben Sie mal! Ich bin KEINE Tussi!!!

Dr. Mix

Aber meine Liebe! Pertussis ist doch der lateinische Name für Keuchhusten!

Frau Schnüffel

Aha. Und wie war das noch mal mit dem Arztgeheimnis?

Dr. Mix (*zu Frau Schnüffel*)

Wenn Sie kein Latein verstehen, bleibt es eh ein Geheimnis!

Frau Schnüffel

Auch wieder wahr! (*nett*) Ach, Herr Doktor, wenn Sie schon mal hier sind: Könnten Sie wohl anschließend auch bei mir vorbei schauen? Ich zahle bar.

Dr. Mix

Was fehlt Ihnen denn, gute Frau?

Frau Schnüffel (*schwer seufzend*)

Ich bin schon seit drei Jahren Witwe und ...

Dr. Mix (*abweisend*)

Für einsame Frauen bin ich nicht zuständig und mittlerweile gibt es im Internet spezielle Seiten. Versuchen Sie es doch mal mit www.shop-a-man.com

Frau Schnüffel (*kennt dieses Wort natürlich nicht*)

Schoppi- schoppa... was?!?

Sarah (*trocken*)

Herr Doktor, sie steht mit Fremdwörtern auf Kriegsfuß.

Dr. Mix

Ach so. (*zu Frau Schnüffel*) Ich kenne ein Lokal, das genau das Richtige sein dürfte für Ihre Bedürfnisse.

Frau Schnüffel (*empört*)

Ich gehe niemals in ein Lokal, nicht mal in ein Kaffeehaus! Ich will, dass Sie mich untersuchen, weil... Ich habe immer wieder so ein brennendes Stechen am Herz! (*fasst sich dramatisch an die Brust*)

Dr. Mix

Ja, wenn das SO ist...

Frau Schnüffel (*erfreut*)

Ja, es ist genau SO!

Dr. Mix

Gut, dann komme ich später zu Ihnen.

Frau Schnüffel (*eifrig*)

Einen Stock höher, Nr. 6. (*ab*)

12. Szene (Sarah, Dr. Mix)

Sarah

Danke, dass Sie mich vor meiner neugierigen Nachbarin gerettet haben!

Dr. Mix (*setzt sich zu ihr aufs Sofa, beginnt sich wieder am Unterarm zu kratzen*)

Immer wieder gern, meine Liebe! (*seine Hand rutscht ab und er kratzt jetzt Sarahs Arm*)

Sarah (*nimmt seine Hand von ihrem Arm*)

Sie können sich beruhigen. Ich habe hier keine Katze, keinen Hamster, keine Elefanten, keine Pollen – und ich habe heute sogar Staub gesaugt.

Dr. Mix

Sie saugen selbst?

Sarah (*lacht leicht gequält*)

Nein, das erledigt natürlich meine Putzfrau. Aber sie ist neu, deshalb muss ich ihr erst alles zeigen.

Dr. Mix

Ja, ja, das Personal heutzutage...

Sarah (*ergänzt*)

... ist auch nicht mehr das, was es einmal war! – Wie ist das jetzt mit Ihrer Allergie?

Dr. Mix (*verlegen*)

Ähm, das ist so... Wenn ich nervös bin, juckt' s mich überall.

Sarah (*erstaunt*)

Überall??

Dr. Mix

Sozusagen.

Sarah

Als Arzt kennen Sie doch bestimmt ein Gegenmittel?

Dr. Mix (*schelmisch*)

Und ob! Aber vorher... ähm... muss ich leider noch mal...

Sarah

Was denn?

Dr. Mix (*räuspert sich*)

Also, das ist so: Immer wenn ich nervös bin... ähm...

Sarah (*lacht*)

Müssen Sie dringend aufs Klo. Stimmt' s?

Dr. Mix (*konsterniert*)

Oh. Wieso wissen Sie das?

Sarah

Ich hab mal zwei Semester Medizin studiert.

Dr. Mix

Ja dann... Wenn Sie mich bitte kurz entschuldigen würden... (*geht rasch ins Bad, dabei fasst er sich etwas theatralisch ans Herz*)

Sarah (*ruft ihm nach*)

Nehmen Sie sich nicht alles so zu Herzen, Dr. Mix!

13. Szene (Sarah, Rainer)

Sarah *(zu sich)*

Na, das ist vielleicht ein nervöser Typ... Ich weiß nicht, wie lange ich es mit dem aushalte. Und dann dieser andere... Superman. Wenn das so weiter geht... *(seufzt)* Ich sollte wirklich wieder im Online-Casino spielen.

Rainer tritt ein, er ist ungeduldig. Sarah erschrickt.

Rainer

Wo soll denn dieses Hotel sein? Ich hab keines gefunden... nur eine Apotheke, einen Swinger Club und eine Trafik. Aber die ist schon geschlossen.

Sarah *(gespielt naiv)*

Oh schade. Dann hab ich mich wohl geirrt mit dem Hotel. Aber der Club hat doch geöffnet???

Rainer

Klar, und da wollte ich dich fragen, ob du nicht Lust hättest mit mir dahin zu gehen?

Sarah *(entsetzt)*

In einen Swinger Club?!? *(nervös, da ja Dr. Mix gleich wieder kommen sollte)* Aaaaah, ja natürlich... warum denn nicht? Das wollte ich schon immer mal ausprobieren. Aber ... ähm... zuerst muss ich noch dringend vorher duschen. Wegen der Hygiene. Du verstehst.

Rainer *(freut sich)*

Jaaaa, ich verstehe... nur allzu gut, Süße!

Sarah

Wunderbar, dann würde ich vorschlagen, du gehst schon mal voraus und... checkst die Lage, Superman!

Rainer

Okay, aber vorher will ich noch eine kleine Vorspeise, Catwoman! *(gibt Sarah einen stürmischen Kuss und geht dann fröhlich pfeifend ab)*

Sarah *(leicht schockiert)*

Was war DAS soeben?!? *(wischt sich den Mund ab)* Also, SO hab ich mir ein Blind Date nicht vorgestellt... *(fasst sich an den Bauch)* Oh nein! Nicht schon wieder...! *(rennt ins andere Bad)*

14. Szene (Dr. Mix, Frau Schnüffel)

Dr. Mix kommt aus der Toilette, schaut sich um.

Dr. Mix

Wo ist denn das Kätzchen?

Frau Schnüffel kommt herein und ist hoch erfreut, Dr. Mix zu sehen.

Frau Schnüffel

Herr Doktor, ich wollte nur mal nachfragen, wann genau Sie zu mir kommen?

Dr. Mix

Wenn ich hier fertig bin, gute Frau.

Frau Schnüffel

Sie müssen mich unbedingt konservieren, ich hab doch so ein Stechen hier! (*deutet dramatisch auf ihr Herz*)

Dr. Mix

Sie meinen: konsultieren.

Frau Schnüffel

Sag ich ja. Und Tussi hab ich auch! (*hustet wild*)

Dr. Mix

Nun gut, ich werde sehen, was ich machen kann. Und jetzt legen Sie sich am besten in Ihr Bett und ruhen sich aus. (*geleitet sie zur Tür*)

Frau Schnüffel

Danke, Herr Doktor. Aber lassen Sie mich nicht zu lange warten! (*ab*)

Dr. Mix (*zu sich, schelmisch*)

Das Kätzchen wird sich doch nicht vor mir verstecken? (*erfreut*) Oh, wie ich das liebe!!! (*geht ab, um Sarah zu suchen*)

15. Szene (Didi)

Didi tritt ein, im Bademantel, halb über den Augen trägt sie eine Schlafmaske.

Didi (*zu sich; frustriert*)

Oh, wie ich das hasse! Dieser Jetlag bringt mich noch um. Wo hab ich bloß die blöden Tabletten hingelegt!? (*sucht ihre Tabletten, findet sie nicht, nimmt stattdessen die Flasche Whisky, aus der sie einen kräftigen Schluck macht*) Na, dann muss das Zeug eben herhalten. Ich brauche dringend meinen Schönheitsschlaf! (*lässt sich müde aufs Sofa fallen, trinkt noch einen Schluck*) Was bin ich froh, dass ich wenigstens hier allein bin und meine Ruhe habe! (*lacht spöttisch*) Es war gar nicht mal so schwer, diesen Trottel loszuwerden... Er hat's verdient! Eine Didi Klamm betrügt man nicht, schon gar nicht mit einer jungen Wasserstoffblondine in 75 Doppel-D! (*geht ab, nimmt die Flasche mit in ihr Zimmer*)

16. Szene (Sarah, Dr. Mix)

Sobald Didi die Tür hinter sich geschlossen hat, kommt Sarah wieder herein, sie geht leicht gekrümmt.

Sarah *(hält sich ihren Bauch)*

Oh mein Gott! Hoffentlich wirkt das Medikament bald! Ich kann doch nicht bei meinem ersten Blind Date andauernd aufs Klo laufen! *(setzt sich aufs Sofa und macht zur Beruhigung Atemübungen, während sie sich über den Bauch streicht)*

Dr. Mix kommt herein.

Dr. Mix

Da sind Sie ja, meine Liebe. Ich habe Sie überall gesucht.

Sarah *(trocken)*

Offensichtlich nicht, denn sonst hätten Sie mich ja gefunden.

Dr. Mix *(betrachtet sie aufmerksam)*

Geht es Ihnen eh gut?

Sarah

Ehrlich gesagt: nein. Es ist zwar etwas unromantisch, noch dazu fürs erste Date, aber können Sie mich gegen Bauchschmerzen behandeln?

Dr. Mix

Natürlich! Ich sehe, Sie sind etwas verkrampft, aber das macht nichts. Würden Sie jetzt bitte Ihre Augen schließen.

Sarah

Wie bitte!?

Dr. Mix

Vertrauen Sie mir.

Sarah *(schelmisch)*

Klar, schließlich sind Sie jetzt mein „Hausarzt“, und dem muss ich wohl blind vertrauen, nicht wahr? *(schließt ihre Augen)*

Dr. Mix

Blind... ja, genau! Sie nehmen mir das Wort aus dem Mund, meine Liebe! *(nimmt eine schwarze Augenbinde aus seinem Koffer und verbindet ihr die Augen)*

Sarah *(erschrickt, zieht sich die Augenbinde hoch)*

Was machen Sie denn da?!

Dr. Mix

Das ist nur ein kleines Spiel. Sozusagen zur Entspannung. Vor der Behandlung.

Sarah

Na ja, ist mal was anderes...

Dr. Mix (*zieht Sarah die Augenbinde wieder herunter, nimmt eine Banane und zwei Paar High Heels aus seinem Koffer; zieht ein Paar Sarah an, das andere Paar zieht er selbst an*)
Und jetzt noch das...

Sarah

Was ist DAS?!?

Dr. Mix

Ein Geschenk.

Sarah (*zieht sich kurz die Augenbinde hoch, um die Schuhe anzusehen*)

Oh, hübsch! Danke. (*wackelt kokett mit den Füßen*) Sie wissen, was Frauen lieben! Sie haben was zum Essen mitgebracht? Ich mag aber leider keine Bananen.

Dr. Mix

Keine Sorge, die ist nicht zum Essen.

Sarah (*versteht nicht*)

Aha, sondern?

Dr. Mix (*zieht Sarah die Augenbinde wieder herunter, nimmt eine Peitsche aus dem Koffer und streicht Sarah damit leicht über den Arm*)

Alles zu seiner Zeit, meine Liebe!

Sarah

Oh, das gehört wohl auch zur Behandlung?

Dr. Mix

Natürlich, unbedingt. Sie müssen sich noch viel mehr entspannen!

Sarah (*kichert*)

Ich bin eh schon so gespannt!

Dr. Mix (*nimmt die Handschellen aus dem Koffer und versucht sie Sarah anzulegen, er schafft es jedoch nur bei der einen Hand*) Und jetzt noch dieses kleine Spielzeug...

Sarah (*springt erschrocken auf, zieht sich die Augenbinde herunter und schreit auf*)

Aaah!!! Sie sind ja ein Sex-Monster!!! (*gibt ihm eine Ohrfeige*)

Dr. Mix (*schuldbewusst*)

Au weh! Sie können mich doch nicht...

Sarah (*zynisch*)

Ich dachte, das gehört zum „Spiel“! Kommen Sie mir ja nicht zu nahe, Sie Ladykiller!

Dr. Mix (*kratzt sich; verzweifelt*)

Aber Sie haben doch im Internet geschrieben, dass Sie eine aufgeschlossene Frau sind!

Sarah

A propos: Schließen Sie sofort meine Handschellen auf, Sie... perverser Lustmolch! (*zieht sich einen Schuh aus und hält diesen Dr. Mix bedrohlich entgegen*)

17. Szene (Sarah, Dr. Mix, Frau Schnüffel)

Frau Schnüffel stürmt ohne anzuklopfen herein.

Frau Schnüffel (*fuchtel aufgereggt mit den Armen herum*)

Herr Doktor! Sie müssen unbedingt kommen! Sofort! (*sieht jetzt Sarah mit dem erhobenen Schuh*) Was machen Sie denn da?

Sarah (*trocken*)

Schuhe putzen! (*spuckt auf den Schuh, wischt eifrig mit der Decke darüber*)

Dr. Mix (*zu Frau Schnüffel*)

Was ist denn los, gute Frau?

Frau Schnüffel (*atmet hechelnd*)

Ich glaube, ich bekomme gleich einen Herzinfarkt! (*fasst sich aufgereggt an die Brust, öffnet einen Knopf ihrer Bluse; zu Dr. Mix*) Bitte! Untersuchen Sie mich! Auf der Stelle!

Dr. Mix (*mit nervösem Seitenblick auf Sarah*)

Tja, wenn das so ist, muss ich meine Visite hier wohl leider beenden. (*will aufstehen, doch...*)

Sarah (*zieht ihn energisch aufs Sofa zurück*)

Kommt gar nicht infrage! SIE bleiben hier! Wir sind noch nicht fertig miteinander... ähm... mit unserer „Behandlung“, meine ich! (*erhebt den Schuh gegen ihn, besinnt sich sogleich wegen Frau Schnüffel, putzt den Schuh dann eifrig weiter*)

Frau Schnüffel (*böse, zu Sarah*)

Sehen Sie nicht: Ich bin gerade dabei abzukratzen! Schuhe putzen können Sie auch ohne den Herrn Doktor. Wenn ich tot bin, sind SIE dran schuld! (*dramatisch*) Aaaaah! (*fasst sich wieder ans Herz, ihre Knie zittern*)

Dr. Mix (*steht jetzt auf und geht zu Frau Schnüffel, setzt sie aufs Sofa*)

Nur die Ruhe! (*nimmt ihre Hand, fühlt ihren Puls, sieht dabei auf seine Armbanduhr*)

Sarah (*zu sich, leise*)

Die falsche Schlange simuliert doch nur!

Frau Schnüffel (*blickt erstaunt auf Manfreds Füße*)

Herr Doktor! Sie haben ja Stöckelschuhe an!

Dr. Mix (*streift erschrocken die Schuhe ab, um eine Ausrede bemüht; kratzt sich*)

Oh, jetzt habe ich doch versehentlich Ihre Schuhe angezogen, meine liebe Didi.

Frau Schnüffel

Wieso sagen Sie „Didi“ zur Putzfrau?!?

Die Drei sehen sich konsterniert an. – Musikeinspielung: Udo Jürgens: „Das ehrenwerte Haus“

BLACKOUT – Ende des 1. Akts